

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., folgt nach Saale mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retamen die Seite 60 Pf. Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck anderer eigener Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehls-Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5882 des anhl. Zeit-Bez.
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
(Verantwortlichmachung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Anfangs-Nr. 178.

Sechshundzwanziger Jahrgang.

Nr. 337.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Juli

1892.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von zwei Mark angenommen. Die Saale-Zeitung wird nach außerhalb aller Ausnahme täglich zweimal mit den jüngsten in Frage kommenden Zügen versandt. Für Halle, Giebichsstein und Trotha werden Bestellungen von der unterzeichneten Expedition, den Austrägern und von den verschiedenen Ausgabestellen angenommen. Je nach Wunsch erfolgt die Zustellung zweimal täglich, morgens und abends, oder einmal täglich (Morgen- und Abend-Ausgabe zusammen) des Abends. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Abonnementsgebühr für die Monate August und September 1,70 M., bei zweimonatlicher Zustellung 1,90 M.

Die Expedition.

Herr von Bollmar und der Staatssozialismus.
Gestern hat der „Vorwärts“, das Central-Organ der deutschen Sozialdemokratie, wieder einen Damostraf gegen den Genossen von Bollmar geschrieben. Das ist aber schon oft geschehen, ohne Herrn von Bollmar etwas zu schaden, und er wird wohl auch diesmal dem über ihn schwebenden Verdächtigungen abgehen.

Der äußere Anlaß dieses neuen Brandbriefes in der Partei der „Sozialdemokratie“ ist bekannt. In einem wissenschaftlichen Artikel in der pariser „Revue bleue“ hatte Herr Bollmar dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die sozialistische Partei keinen Anlaß habe den Staatssozialismus mit besonderer Erbitterung zu bekämpfen, zumal eine Reihe von Maßnahmen zur intensiven Anbahnung einer besseren Gesellschaftsordnung von der Sozialdemokratie beschlossen sei, die man ganz wohl als staatssozialistische bezeichnen könne. Dieser Aufsatz wurde in Auszügen von einer Reihe deutscher Blätter abgedruckt und vom „Vorwärts“ heftig angegriffen; Bollmar erwiderte ausführlich in der „Münchener Post“, beflagte sich über Entstellungen und machte den Abgeordneten Liebknecht, den Chefredacteur des „Vorwärts“, persönlich für den vom Zaun gebrochenen Streit verantwortlich. Hieran antwortet nun der „Vorwärts“ mit dem oben erwähnten Damostraf, indem er Bollmar nicht nur für einen Staatssozialisten, sondern sogar für einen „Regierungssozialisten“ erklärt, was im Sinne der Sozialdemokratie eine gleichbedeutend mit „Vollzeigerei“ ist und ihm die Drohung zursagt: „Wohlan, wir werden nicht sitzen auf der Bank der revolutionären Sozialdemokratie, so ist dies keine ureigene Sache.“

Der Wunsch des „Vorwärts“, aber Herrn Liebknecht's, Bollmar von der Bank der revolutionären Sozialdemokratie herabzuwerfen, ist nicht neu, und er wird von den meisten hervorragenden Führern der Partei, von Bebel sowohl wie von Singer und Auer, warm und herzlich geteilt; aber zum Hinzuweisen gehört vor allem einer, der sich hinauswerfen läßt, und wie schwer es ist einen Mann wie Bollmar hinauszuwerfen, das haben die Fraktionsführer der Sozialdemokratie zu ihrem großen Schmerze im vorigen Jahre auf dem Ernter Kongresse erfahren. Sie werden mit ihrem neuen Angriffe noch weniger Erfolg haben als mit dem vorigen. Damals hatte Bollmar viel mehr verbrochen als jetzt; er holte in zwei Reden eine Taktik empfohlen, die sich ganz bedeutend von der bisherigen Parteitaktik unterschied, und doch haben die Delegierten der Partei ihm dieses Verbrechen verziehen, ohne ihm das von Liebknecht, Bebel, Singer und Auer dringend geforderte Misstrauensvotum zu erteilen. Der Ernter Parteitag schloß mit einem glänzenden Siege Bollmar's und einer Niederlage der Fraktionsleitung; glaubt diese jetzt wirklich, daß Bollmar's Ausergrenzung über den Staatssozialismus ihn bei den Genossen unmöglich machen werden?

Wenn dieser Glaube außer bei dem leicht zu Illusionen neigenden Chefredacteur des „Vorwärts“ noch bei andern hervorragenden Führern vorhanden sein sollte, dann würde er auf einer letzten Verleumdung beruhen. Denn es wird Bollmar ein leichtes werden nachzuweisen, daß das, was er gelogt hat eigentlich selbstverständlich ist, wenn man nur das Wort „Staatssozialismus“ richtig auffaßt. Und thatsächlich ist der sachliche Kern des Streites lediglich ein Kampf um die Definition eines Wortes, der einen förmlichen Vergleichpunkt hätte, wenn man nicht wüßte, daß tiefschwebende, persönliche Abweigungen sich darüber verbergen.

Warum sollte die Sozialdemokratie den Staatssozialismus mit besonderem Eifer bekämpfen, bei dem man höchsten zweifelhaft sein kann, ob er ihr Zügelungsbrüder oder ihr Feind ist? Beide entweichen demselben Boden: der Unzufriedenheit mit den bestehenden wirtschaftlichen Verhältnissen, den herrschenden wirtschaftlichen Anschauungen und Lehren; beide arbeiten mit denselben Mitteln, mit der gleichen (spornigen) Kritik des kapitalistischen Systems, und in ihren Endzielen unterscheiden sie sich lediglich dadurch, daß die Sozialdemokratie, als politische Partei, die Staatsgewalt in die Hände des Volkes legen will, während der Staatssozialismus, als wirtschaftliches Prinzip, sich damit begnügt für den Staat die Leitung der nationalen Produktion zu verlangen, ohne sich mit der Frage zu beschäftigen, in welchen Händen sich die Staatsgewalt befindet. Man mag den Begriff Staatssozialismus bestimmen wie man will. Im Grunde genommen bedeutet das Wort nichts als Sozialismus im weitesten Sinne, als den Rahmen, in den sich alle sozialistischen Systeme einreihen lassen, auch das sozialdemokratische, wenn auch im Ernter-Programm das Wort „Staat“ überall sorgfältig vermieden und durch „Gesellschaft“ ersetzt ist. Wenn dem die Anhänger des sogenannten „Staatssozialismus“ sich hauptsächlich im Kontraste und

in regierungsfeindlichen Lager befinden und das Wort dadurch einen verächtlichen Klang erhalten hat, so hat das mit dem Wesen des Begriffs nichts zu schaffen. Liebknecht macht sich die Sache allerdings leicht; ihm ist „Staatssozialismus“ etwa so viel wie „Bismarderei“; aber er wird der Transformierung Bollmar's zu einer wissenschaftlichen Disputation über den Begriff des Staatssozialismus nicht gut ausweichen können und dann sehr bald in eine bedrückende Lage geraten, denn auch die zweite Behauptung Bollmar's, daß sich im Programm der sozialdemokratischen Partei eine Anzahl Forderungen befinden, die man sehr wohl als staatssozialistisch bezeichnen kann, ist durchaus richtig. Selbst wenn man den Begriff des Staatssozialismus enger faßt als wir es getan haben und darunter lediglich die Bestrebungen versteht, die darauf gerichtet sind, im Rahmen des gegenwärtig bestehenden „Klassen-, Militär- und Polizeistaates“ der Staatsgewalt einen größeren Einfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Individuen zu verschaffen, so sind alle die Forderungen, die das sozialdemokratische Programm zu gunsten seiner „Arbeiter-Klasse“ aufstellt — der Normalarbeitszeit, das Verbot der Kinderarbeit, das Verbot der Nachtarbeit, die Ueberwachung aller rein gewerblichen Betriebe durch ein Reichs-Arbeitsamt, die Uebernahme der gesamten Arbeiterversicherung durch das Reich — rein staatssozialistisch. Alle diese Forderungen beziehen sich nicht auf den sozialdemokratischen Zukunftstaat, wo sie selbstverständlich sein würden, sondern direkt und ausgesprochen auf den gegenwärtigen Staat; man darf daher die Forderungen im strengen Sinne des Wortes gar nicht mehr sozialdemokratisch nennen, und es soll ein Verdrehen sein, wenn ein Sozialdemokrat sie staatssozialistisch nennt?

Dieser ganze von Liebknecht vom Zaun gebrochene Streit müßte als eine angelegene Lächerlichkeit erscheinen, wenn man nicht wüßte, was dahinter steckt. Was sich in Liebknecht und Bebel immer wieder gegen Bollmar empört, das ist der demokratische Geist, der in den adligen Genossen instilliert einen Verächter wittert. Das war nicht immer so. Insbesondere Bebel war mit Bollmar früher eng befreundet. Erst als Bollmar's materielle Lage sich günstig gestaltet hatte, zeigte sich in ihm, so bekannst wenigstens seine früheren Freunde und jetzigen Gegner, der Reichthum. Mehrwüchsig ist die Abhängigkeit Bollmar's vom radikalen Führer der Partei zum gemäßigteren genominen hat, innerlich, aber vorläufig legt kein Schatten eines Beweises dafür vor, daß er kein echter Sozialdemokrat ist, und so lange man ihn das nicht beweisen kann, wird man mit so fündlichen Angriffen gegen ihn, wie der letzte im „Vorwärts“, nichts ausrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. In dem unrichtigen Programm für die Reichsversammlung des Kaisers war der Tag der Wählung nach Willkürbestimmen, ob am 27. Juli oder am 2. August, offen gelassen. Zustimmung ist die Wählung des Kaisers in Willkürbestimmen haben auf den 27. Juli festgesetzt worden. Wenn es das Befinden der Kaiserin gestattet, wird sich der Ausflug nach England zu den Festen in Coirez unmittelbar, d. h. ohne daß der Kaiser vorher nach Berlin und Potsdam kommt, an den kurzen Aufenthalt in dem Friedrichsbad der Provinz angeschlossen und die Wählung zum kaiserlichen Hoflager ist dann für den 9. oder 10. August zu erwarten. Bis Ende August wird der Kaiser in Potsdam verbleiben. Für den September sind noch keine ganz festen Bestimmungen getroffen; wie aber aus Hofkreisen verlautet, soll sich das Reiseprogramm für September ungefähr wie folgt gestalten: Nach der großen Woche am Seebadort, nach der Kaiserin eine Einladung nach Schweden zu folgen und in Ostland einige Tage auf See zu jagen. Alsdann Reise nach Koblentz, wo Parade stattfinden, und zu den reichsständlichen Mandaren nach Wech. Von hier aus ist ein Ausflug nach der neuen festlichen Wählung Urville in Aussicht genommen, auf dem die Reichsstände des XIV. und XIII. Armeekorps mit Befehlen in Reichs-Eröße und Sturmgart folgen soll. Das XIV. Korps wird bei Hoflager vom Kaiser mandieren. Von den Mandarinen nach Potsdam zurückgekehrt, wird der Kaiser wahrscheinlich zu Anfang des Herbstes noch einen etwa achtägigen Aufenthalt in dem Jagdschlößchen in Döberitz nehmen. Die Kaiserin unterdessen gefest nachmittags wieder ein Sporthier. Im Abend war der Oberstlieutenant Brunich Ober von Brum, Commandeur des Leibregiments-Infanterie-Bataillons, und dessen Gemahlin zur Tafel nach dem Neuen Palais geladen. Heute vormittag sind die drei jüngsten Prinzen, von der Prinzessin Annale von Schleswig-Holstein und dem Herzog, Ober-Brandsburg Dr. Runder begleitet, nach Potsdam abgereist, wo sie um 1 Uhr eintreffen und sich alsbald nach Schloss Willkürbestimmen begeben. Die Kaiserin gedenkt heute nachmittags vom Neuen Palais mit ihrem gemahlin Hofstaat nach dem Marmorpalais überzusiedeln. — Der Kaiser hat in Rücksicht auf die bevorstehende Einbindung der Kaiserin befohlen, daß die ständlichen Fürstlichen für eine glückliche Einbindung derselben am nächsten Sonntag (24.) ihren Urlaub nehmen. Der Co. Ober-Brandsburg hat in dieser Beziehung die erforderliche Anordnung erlassen lassen.

Die verfloßene Reichstagsession hat mehrere größere Bundesraths-Vorlagen hinterlassen, ohne daß darüber auch nur eine erste Beratung stattgefunden hätte, ein in der parlamentarischen Geschichte seltenes Ereignis. Es befinden sich darunter die Gesetzentwürfe über den Verfaß der Reichsregierung, über die Uebernahme der Reichsleitung, über die Uebernahme der Reichsleitung, über die Uebernahme der Reichsleitung. Diese Gesetzentwürfe sollen dem Reichstage in der nächsten Session auf neue gegeben; insbesondere legt die Militärverwaltung auf die ergebnisse Vorlage großen Werth. Auch der in der vorigen Session noch zurückgehaltene Gesetzentwurf über Einführung einer Einheitszeit ist in nächster Zeit bestimmt zu erwarten. Der gegenwärtige Zustand einer in ganz betrachtlichen Ländern vertheilten Zeitberechnung nach dem Einheitszeit oder dem örtlichen Maßstabe führt, zumal in Süddeutschland, zu immer unheilvoller Verhältnissen.

Nach einer kürzlichen Meldung der „Köln. Zig.“ theilte Fürst Bismarck seinen tübingen Besuchern die Ansicht mit, auf die Rückreise nach Friedrichsruh einen Tag in Berlin zu verweilen. Es ist das so erhelllich, als Fürst Bismarck einen Theilnehmer an dem Fränkischen Sängerfeste in Schweinfurt, der in Fürtz wohnt, aber Berliner und Mitglied eines dortigen Kreisvereins ist, auf dessen Bemerkung, die Berliner liegen sich bestens grüßen, erklart fragte: „So? denn man dort auch noch meine? Freut mich, ich kenne Berlin, habe nämlich auch schon längere Jahre dort gelebt.“ Den Fürsten Bismarck scheint also der Empfang, der ihm bei seiner letzten Durchreise in Berlin zu Theil wurde, etwas enttäuscht zu haben. Aber es war doch auch die Reichsregierung bei diesem Anlasse durch den Staatssekretär von Malgahn-Güly auf dem Anhalter Bahnhofs vertreten. — Am der Fahrt nach Kitzingen am nächsten Sonntag theilnehmen sich 4000 Personen aus Baden, Hessen und der Pfalz. Die Vorbereitung erfolgt in fünf Sonderzügen, die von Mannheim, Karlsruhe, Forthheim, Heidelberg und Darmstadt abgehen.

Die Herren Freisier von Waderbart, Baron von Langen, von Hülsen und Carl Paasch haben gegen den Verfasser der Broschüre „Hilward's Ende“ Strafanträge wegen Verleumdung gestellt.

In der Gesellschaffung wird heute das Gesetz betreffend die Einführung der Langen-Gemeinde-Ordnung in der Provinz Schlesien vom 4. Juli 1892 veröffentlicht. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1893 in Kraft.

Riel, 21. Juli. Der Minister des Innern Herzfurth ist heute hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Oberpräsidenten v. Steinmann und dem Regierungspräsidenten Zimmermann empfangen und wird sich von hier nach Sonderburg und Flensburg begeben.

Hanneln, 21. Juli. Bei der heutigen Erziehung eines Landtagsabgeordneten im 7. Wahlbezirk der Provinz an Stelle des verstorbenen Abg. Spangenberg wurde der nationale Kandidat Hausmann-Jaenichen mit 124 Stimmen gewählt. Münchhausen-Schneewitz erhielt 24 Stimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm die Baluta-Vorlagen in dritter Lesung an. — Der Handelsminister Marquis Bacquehem erklärte in seiner Antwort auf die Interpellation des Abg. Ritter v. Gomperz, Handelsverträge-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien seien zur Zeit noch nicht eingeleitet. Uebbrigens widme die Regierung dieser wichtigen Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit und werde auch mit der deutschen Regierung hinsichtlich der Frage in Fühlung.

Dann hat sich das Abgeordnetenhaus nach Vornahme der Wahlen für die Delegationen verträgt.

Frankreich. Schöbe — eine schaurige anarchistische Sensation ist den Pariser in Wasser geworden. Gestern abends wurde berichtet:

Paris, 21. Juli. Von mehreren Wählern wird bestätigt, daß die Polizei im Bezirke der Bellevue dafür sei, daß die Anarchisten geplant hätten, am Nationalfest den Justizpalast, die Börse und das Palais Bourbon in die Luft zu sprengen. Einzel der Anarchisten namens Dubois und Barmentier seien befaßt, den übrigen Anarchisten des Komplottes sei es infolge von Anarchisten ermöglicht worden zu fliehen.

Dieser Meldung folgt aber nachstehende auf dem Fuß: Paris, 21. Juli (nachts). Gegenüber den Meldungen über die erfolgte Verhaftung von Dubois und Barmentier erklärt die hiesige Polizeipräsidentur, es sei zwar richtig, daß dieselben Anarchisten seien; von der Entdeckung eines anarchistischen Komplottes sei jedoch keine Rede.

England. Petersburg, 21. Juli. Am nächsten Dienstag wird voraussichtlich eine Sitzung der Getreidekommission stattfinden, welche sich mit der Aufhebung des Roggenausfuhrverbots beschäftigen dürfte. Die verlauloten, sollen alle theilweisen Minister für die Aufhebung sein. In Interessententien schließt man daraus, daß das Roggenausfuhrverbot noch vor dem 1. August a. St. aufgehoben werden dürfte.

Wirta. Nach einem Telegramm des „Deutscher Bureau“ aus Tanger vom 21. d. haben die kaiserlichen Truppen den marokkanischen Truppen und den Arabern abgesehen. Drei Dörfer in der Nähe von Tanger sind von den Anhängern niedergebrannt worden.

Nordamerika. Homestead, 21. Juli. Der Gouverneur von Pennsylvania hat das Gesetz einer Abordnung von Bürgern von Homestead, daß die Truppen aus der Stadt zurückgezogen werden möchten, dahin beantwortet, daß die Soldaten bis auf weiteres in der Stadt zurück zu halten werden müssen und daß er selbst nichtigenfalls den ganzen Sommer hindurch hier verbleiben werde, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die Interessenten des Salzigen Sees.

(Vericht der „Saale-Zeitung“.)

Döberitz, 21. Juli.

Seute nachmittags veranlassen sich im Willkürbestimmen Ostsee am Kronprinz in Döberitz etwa 150 Beobachter der in der Nähe des Salzigen Sees liegenden Ortschaften, um angelegentlich die Schidung, welche denselben durch das Wässern des Salzes dieses Sees entzunder ist und noch weiter droht, aber gemein-

fangs der ruffischen Grenze angeordnet; nur die Lokalisation...
Schnell fließt von der Quarantäne ausgehend. Ferner sind
sämtliche ruffische Häfen für Besuche aus allen ruffischen
Schiffen geschlossen.

Donnerstag

Berlin, 22. Juli, vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Verschiedene Morgenblätter melden aus Posen:
Seit heute wird unter Vorbehalt des Regierungspräsidenten H. v. Moltke
die Sanitätskommission zur Verhütung der Cholera gegen die
gegen die Einfuhr von Cholera erlassen.

Berlin. Die Leitung des Dombaues ist dem „H. v. Moltke“
zufolge dem Ministerial-Bau-Inspektor Kleinau übertragen worden.

Straßburg. Der Kaiser der kaiserlichen Eisenbahn-Gesellschaft
ist nach einer Meldung des „F. v. M.“ wegen Unregelmäßigkeiten
bei der Verwaltung verhaftet worden.

London. Das Schiff „Cufader“ ist dem „F. v. M.“ zufolge
auf der Reise von Liverpool nach Santos mit seiner ganzen
Besatzung, 16 Personen, untergegangen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Juli. [Orig.-Telegr.] Die Gerichte Preußens
wollen die Wilhelmshavener Anlagen bedeutend erweitern,
befähigen sich, da hohe preussische und obersächsischen
Beamten beim Timmer See, nahe Dirschold, das an
den Meerbusen angrenzende Gebiet bereits abgetrennt haben. S.

Wien, 22. Juli. Der Gemeinderath hat den einstimmigen
Beschluss, Bismarck in corpore hier zu begraben.

Wien, 22. Juli. [Orig.-Telegr.] Nach einer unfehlbaren
Meldung der „Pol. Corr.“ trifft die Braut des Kronprinzen
von Rumänien, Prinzessin Marie von Edinburgh, Mitte
August zum Besuch der Kaiserin Elisabeth hier ein.

Wien, 22. Juli. [Orig.-Telegr.] Hier geht das Gerücht,
dass Professor Pasteur aus Paris heute die kaiserliche Stadt auf
der Reise nach Vrakon anpasset habe.

Kopenhagen, 22. Juli. Der kaiserliche Konsul der Vereinigten
Staaten von Nordamerika, Richter, ist verhaftet worden
unter der Anklage, bei der Auszahlung einer Erbschaft betrügerische
Handlungen begangen zu haben.

London, 22. Juli. Das auswärtige Amt hat Briefe
des Grafen Sir Charles Cavendish aus Mexiko erhalten.
In denselben wird der Inhalt der dem „Reuter'schen Bureau“
aus London am Montag zugegangenen Depeschen durchweg
befätigt, insbesondere die Nachricht, dass der Sultan von Mexiko
den Grafen mit 30,000 Pfund hat besteuert worden.

Wien, 22. Juli. Die Meldung vom Ausbruch der
Cholera in ferischen Ortschaften wird amtlich demittirt.

Meteorologische Station zu Galle.

	21. Juli 9 U. ab.	22. Juli 7 U. morg.
Barometer (Millimeter)	755,5	757,3
Thermometer (Celsius)	16,7	14,4
Rel. Feuchtigkeit	61%	71%
Wind	3	3

Wasserwärme d. Saale, mitteln. v. Hro. - Höhe 15 R.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Duxer Bahnen, Wien, 21. Juli. Die Wiener Abendpost
schreibt: In der Angelegenheit der finanziellen Aus-
einandersetzung mit der Prag-Duxer und der Dux-
Bodenbacher Bahn sind nachstehende Vergleichsanträge fest-
gestellt: Das Stammkapital der Prag-Duxer Bahn wird
um ein Drittel, somit von 8,100,000 auf 5,400,000 Gulden
reduzirt, demnach jede Aktie auf 100 Gulden nominal ab-
gewertet. Die Einlösungsrente der Prag-Duxer Bahn
wird so festgestellt, dass nach Abzug einer zehnpromzentigen Ein-
kommenersteuer auf jede Aktie eine Dividende von 4 Gulden ent-
fällt. Die Dux-Bodenbacher Bahn bezahlt rateweise die
restliche Investitionssumme von 3 Millionen Gulden ohne
Beachtlichung der aus dem Ertragnisse von 1891 auf 1892 zu
bestimmenden Dotation. Die Einlösungsrente beträgt 170,000
Gulden; das Aktienkapital wird auf ein Viertel, somit von
8,210,000 Gulden auf 2,052,950 Gulden vermindert, der Gesell-
schaft wird gestattet, Obligationen auszugeben, die die
Aktionären à raison des abgestempelten Aktienkapitals hinaus-
gefordert werden sollen. — Diesen Mittheilungen fügt das Fremden-
blatt folgende Punkte hinzu: Jede Aktie der Prag-Duxer
Bahn werde nach Inkrafttreten des Vergleichs eine mit
100 Gulden rückzahlbare Prozentobligation darstellen. Die
Dux-Bodenbacher Bahn habe auf Grund der Einlösungs-
rente die Erlaubnis zur Emission von rund 26 Millionen Gulden
Sprengzinsen binnen 69 Jahren, d. h. bis zum Ablaufe der Kon-
zessionsdauer, zu amortisirenden Obligationen erhalten. Ueber
die Verwendung derselben zu Gunsten der Aktionäre solle in der
bevorstehenden Haupt-Versammlung Beschluss gefasst werden.
Die aus den vorjährigen Ertragnissen zu entnehmende Dotation
des Erneuerungsfonds in Höhe von 143,000 Gulden würde jetzt
den Aktionären zugute kommen.

Wien, 22. Juli. [Orig.-Telegr.] Die „Wiener Abendpost“
bestätigt, dass zwischen der Regierung und der Prag-Duxer
und Dux-Bodenbacher Eisenbahn ein Einverständniss erzielt sei.

Wien, 21. Juli. In Finanzkreisen verläutet, die abgelaufenen
Verhandlungen mit der Bankgruppe der Kreditanstalt
werden Mitte August wieder aufgenommen werden.

Neue Aktiengesellschaft, Wien, 21. Juli. Dem
Aktiengesellschafts-Vertrag, der sich heute in Pest die „Holzindustrie-
Aktiengesellschaft Leopold“ bildet, wird ein vom ein-
gezeichneten Aktienkapital von 3,800,000 Gulden gebildet. Der Zweck
der Gesellschaft ist die Erwerbung der grossen Holzindustrieanlagen der
Firma Leopold v. Popper in Ungarn und Galizien.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.		Fall/Wuchs	
Ariens, Brückenpegel	20. Juli +0,22	21. Juli +0,24	—
Weissenfels, Oberpegel	do. +2,24	do. —	—
Halle, Unterpegel	do. +0,36	do. +0,22	†
Trotha, do.	do. +1,28	do. +1,28	—
Alteburg, Oberpegel	20. Juli +2,22	21. Juli +2,21	—
do. Unterpegel	do. +0,91	do. +0,92	—
Kalle, Oberpegel	do. +1,28	do. +1,28	—
do. Unterpegel	do. +0,14	do. +0,12	—

Moldau. Iner. Eger. Elbe.		Juli		Fall/Wuchs	
Endweiss	21. -0,02	14	†Torgau	21. +0,04	—
Prag	-0,02	10	†Wittenberg	+1,08	-
Jungbunzlau	-0,05	10	†Rössa	+0,49	-
Lamb	-0,07	2	†Pörsch	+0,61	-
Parbitz	-0,07	2	†Magdeburg	+0,92	-
Brandels	-0,08	5	†Tangermünde	+1,00	-
Wittenberg	-0,11	1	†Wittenberg	+0,74	-
Leimnitz	-0,11	1	†Wittenberg	+0,74	-
Amstutz	-0,14	1	†Wittenberg	+0,74	-
Dresden	-0,18	6	†Wittenberg	+0,74	-

Zucker.

Magdeburg, 21. Juli. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl. von 92proz. 17,50, Kornzucker excl., 88proz. Rendement 16,65, Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 13,90. Still, fest. Brodrraffinade I. 28,00, Brodrraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade I. 28,50, Gem. Melis I., mit Fass 26,50. Still, fest. Rohzucker I. Produkt irrainirt. H. Hamburg per Juli 12,60 (Gd.), 12,70 Br., pr. August 12,62 (Gd.), 12,70 Br., September 12,80 bz., 12,85 Br., pr. Okt.-Dezbr. 12,65 (Gd.), 12,70 Br., Anfangs matt, Schluss besser.
Hamburg, 21. Juli. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement nach Unsaure, frei an Bord Hamburg per Juli 12,65, pr. Aug. 12,62, pr. Okt. 12,71, pr. Dez. 12,67, matt.
Hamburg, 21. Juli. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement nach Unsaure, frei an Bord Hamburg per Juli 12,62, pr. Aug. 12,65, pr. Okt. 12,71, pr. Dez. 12,67, matt.
Hamburg, 21. Juli. (Bericht der Hamb. Firmen-Journal-Comp.) Rüben-Zucker, Produkt Basis 88%, frei an Bord Hamburg per Aug. 12,62, pr. Okt. 12,65, pr. Dez. 12,67, behauptet.
Paris, 21. Juli. (Schlussbericht.) Rohzucker ruhig, 88%, loco 36,25. Weiss Zucker behauptet, Nr. 100 kg 12,70, pr. Aug. 36,57, pr. Sept. 37,10, pr. Okt.-Jan. 36,37.
London, 21. Juli. 96% Javazucker loco 15% ruhig. Rüben-Rohzucker loco 12% ruhig.
Antwerpen, 21. Juli. Sofort 21,75 Fres., Aug. 31,75 Fres., Okt.-Dez. 31,75 Fres.

Chemische Produkte.

London, 20. Juli. Chilisalpeter 8 s. 6 d. für gewöhnliche, 8 s. 10 d. für bis 9 sh. für chemische Sorten.

Leipziger Börse, 21. Juli.

Zt.	M.	89,250	Zf.	M.	100,450
3% Sächs. Rent.-Anl.	100	89,250	4% Mansf. Ges. 1892	100	100,250
do. do.	100	89,250	4 1/2 do. do. 1879	100	100,250
do. do.	500	250,000	4 1/2 do. do. 1875	100	100,250
3% Staatsanl. 1855	100	94,250	4 1/2 Stadtobl. 1884	100	103,750
4% do. do. 1847	500	—	3 1/2 do. do. 1876	100	103,750
3 1/2 do. do. 67 kv. 4%	500	100,500	3 1/2 Alt. Landobl.	1000	99,500
3% Landrentenbr.	500	98,000	3 1/2 do. do.	5000	99,500

Die Nachbörse im freien Verkehr abgedruckt in leitenden Banken, Montan stationär, Fonds ruhig, Franzosen abgeschwächt, heimische Bahnen fest. Goldruss und Noten voll behauptet. Geld flüssiger. Am Kassamarkt waren höher: Berliner Handels-Ges., Diskontoges., Dresdner Bank, Nationalbank f. D., Rheinisch-Westfäl. Bank, Gotthardbahn, Lübeck-Büchener, Ostpreussener, Prince Henrichbahn, Russ. Staatsbahn, Russ. Südwestbahn, Warschauer, Aligom. Elektr. Werke, Berlin-Gubener Hutbahn, Wilmersdorfer Terrain-Ges., Charlottenburger Bauverein, Düsseldorf Draht-Ind., Patent Selb., Façonsschmiede St.-Pr., Harburg-Wien Gummi, Gussstahl Hartung, Kurfürstendamm-Ges., Maschinenfabrik Kappel, Charlottenburger Pferdebahn, Braunschweiger Kohlen, Concordia, Dortmunder Union St.-Pr., Messing u. Schwere Westpreuss. Landw. u. Forst. 4proz. Reichsanleihe, 4proz. Konsols, 3proz. do., Deutsche Bank, Saalbach, Schweiz Unionbahn, Werrabahn, Berliner Jute-Spinnerei, Gölitz-Lüders, Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Ges., Hemmoer Cement, Mälzei Wrede, Nordd. Lloyd, Titels

Berliner Börse vom 21. Juli.

Kanettipferi, Tuchfabrik Aachen, Aplerbecker, Bochumer Bergwerk G., Bochumer Gussstahl, Bonifacius, Dannenbaum, Laurahütte, Mechernicher, Pluto-Aktien. Deutsche wie fremde Staatsanleihen und andere Anlagewerthe waren still, indess in ziemlich großer Haltung. Devisen preishaltend. Privatdiskont 1 1/2 Proz. Produktmarkt. Im Weltmarkt behauptet sich die Tendenz. Amerikaner Preise sind ca. 1/2 c. höher; hier ist das Wetter, welches für die Exporteure der Berlin-Gubener Eisenbahn bestimmend Einfluss gewesen. Weizen ist flau geworden und bei sehr schwacher Kauflust um ca. 1/2 M. im Werthe geunken. Das Loogeschäft ist sehr klein. Roggen; der Eindruck der Kündigungen, welche keine Aufnahme finden, wirkt verfläutend auf die Tendenz. Preise der nahen Sicht geben ca. 3 M. im Werthe nach während entferntere Sichten behauptet bleiben. Hafer ist still; Preise gegen gestern wenig verändert. Mais bei ruhigem Geschäft etwas schwächer. Spiritus hatte sehr stilles Geschäft, Preise etwas abgeschwächt.

Kursnotierungen

von 21. Juli.
(Ergänzungs-Kursliste zu den telephonisch übermittelten Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Bad. Staats-Eis.-Anl. 4	103,750	Deutsche Fonds		
Bairische Anleihe	4	107,000	Finnländische Loose	53,400
Kurhess. P.-Sch. 40T.	394,000	Kirchhoff 15 Proz. L.	32,000	
Bad. Präm.-Anl. 1874	138,300	Italien. Nat.-Pfd. str.	95,300	
Bairische Präm.-Anl. 1874	142,400	Köpenh. Stadt-Anl. 3 1/2	91,700	
Braunsch. 20 Thlr.-L.	104,000	Mährische Eisenbahn	91,700	
Köln-Mind. Pr.-Anth. 3 1/2	133,100	Oester. Papier-Rente 4 1/2	327,800	
Dessauer St.-Anl. 100	132,400	do. Cred. 100, 58	327,800	
Hamb. 50 Thlr.-Loose	132,400	do. 1869/70 Loose	128,750	
Köln-Mind. Pr.-Anth. 3 1/2	132,900	Russ. Poln. Schatz-Obl.	92,500	
Meininger 7 1/2 Loose	27,700	do. Präm.-Anl. 1864	151,000	
Odenw.-Ob. Thlr.-Loose 3	127,900	do. do. 1866	151,000	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bad. Staats-Eis.-Anl. 4	103,750	Deutsche Fonds		
Bairische Anleihe	4	107,000	Finnländische Loose	53,400
Kurhess. P.-Sch. 40T.	394,000	Kirchhoff 15 Proz. L.	32,000	
Bad. Präm.-Anl. 1874	138,300	Italien. Nat.-Pfd. str.	95,300	
Bairische Präm.-Anl. 1874	142,400	Köpenh. Stadt-Anl. 3 1/2	91,700	
Braunsch. 20 Thlr.-L.	104,000	Mährische Eisenbahn	91,700	
Köln-Mind. Pr.-Anth. 3 1/2	133,100	Oester. Papier-Rente 4 1/2	327,800	
Dessauer St.-Anl. 100	132,400	do. Cred. 100, 58	327,800	
Hamb. 50 Thlr.-Loose	132,400	do. 1869/70 Loose	128,750	
Köln-Mind. Pr.-Anth. 3 1/2	132,900	Russ. Poln. Schatz-Obl.	92,500	
Meininger 7 1/2 Loose	27,700	do. Präm.-Anl. 1864	151,000	
Odenw.-Ob. Thlr.-Loose 3	127,900	do. do. 1866	151,000	

Ausländische Fonds.

Finländische Loose	53,400	Angland. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.	
Freiburger 15 Proz. L.	32,000	Albrechtshahn (gar.)	1
Italien. Nat.-Pfd. str.	95,300	Baatholomäus B.	1
Köpenh. Stadt-Anl. 3 1/2	91,700	Reichenb. Paradißb.	1
Mährische Eisenbahn	91,700	Ungr. Galiz. (gar.)	5
Oester. Papier-Rente 4 1/2	327,800	Ital. Meridional-Anl.	7 1/2
do. Cred. 100, 58	327,800	do. Mittelmeerstr. str.	5 1/2
do. 1869/70 Loose	128,750		
Russ. Poln. Schatz-Obl.	92,500		
do. Präm.-Anl. 1864	151,000		
do. do. 1866	151,000		
do. 400 Fres.-Loose	86,300		
Ungarische Gold-I.A.	102,400		
do. Grundenl.-Obl.	89,000		
Türk. Tab.-R.-A. abg. 100	—		

Deutsche Hypoth.-Pfundbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	101,750	Albrechtshahn (gar.)	1
Deuts. Gr.-K.-Pfundbr. I. 3 1/2	109,600	Bohm. Nordb. G.-Obl.	4	100,900
do. II. Abth. 3 1/2	106,500	Baatholomäus B.	1	102,800
D.G.R.-K.-B. III. r. III. u. III. v.	98,600	Dux-Bodenbacher III.	5	102,800
do. VI. r. 100	93,600	do. do. do. III.	4	82,250
do. VI. r. 100	102,300	Galiz. Karl-Ludw. 1881	4	85,300
Deuts. Grundsch.-Obl.	102,300	Ital. Eis.-Ob. v. St. gar.	3	55,700
do. do. do.	102,300	Kasch.-Oderb. Gold-69	4	96,500
Deuts. Hyp.-Pfundbr.	102,300	do. do. Silb.-Pr. 89	4	89,500
Meininger Hyp.-Pfundbr.	102,300	Kroaprinz-Rudolfsb.	4	89,000
do. unkl. bis 1900	102,300	do. (Salzkammergut)	4	80,100
do. Präm.-Pfundbr.	128,400	do. do. do.	4	80,100
Nordb.-Gr.-Cred. Pfandbr.	102,300	Oest.-Fz. Staatsalt.	3	80,700
Pfandbr.-Pfundbr.	102,300	do. 1874	3	76,500
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	102,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Cred. Pfandbr. I. III. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. III. v. VI. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. VII. VIII. IX. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Cred. Pfandbr. I. III. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. XI. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Centr.-Pfundbr. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. do. do. 1890	102,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Centr.-Komm.-Obl. 3 1/2	95,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Hyp.-A.-V. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. div. Ser. r. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. do. do.	102,300	do. do. do.	3	76,500
Pr.-Hyp.-V.-A.-G. Certif.	102,300	do. do. do.	3	76,500
Rhein-Hyp.-Pfundbr. 100	102,300	do. do. do.	3	76,500
Schles.-C.-B.-rhd. 110	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. do. do.	102,300	do. do. do.	3	76,500
do. Bodencredit	102,300	do. do. do.	3	76,500

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

10 1/2 Alsenb.-Zeits 402,000	6 1/2 Leipz. Baubank 107,000	
20 Ansig-Tepitz 148,500	do. Bierb. Bauab. 177,000	
7 1/2 Bohm. West. 181,000	v. Riebeck & Co. 170,000	
10 Buschestr. Lit. A. 178,750	Lpz. Kammergasp. 157,000	
10 do. Lit. B. 150,500	do. Malz-Schred. 130,000	
4 Galiz. K.-Ludw. 81,000	9 Mandl. Kur. 60,000	
7 Graz-Köflach 110,000	75 M. do.	P. St. M. 400,000
10 Saalbach 27,500	8 Sächs. Kammerg.-Sp. 65,000	
10 Silesische Gera 17,150	8 Sächs. Kammerg.-Fab. (Hartmann) —	
10 Werrabahn —	11 1/2 Sächs. Westbahn- (Karlshof) —	

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

12 Alsenb.-Zeits 170,000	9 Thür. Gas-Indust. 153,000
12 Dux-Bodenb. ELA —	9 do. do. St.-Pr. 158,000
12 do. do. do. B. —	9 S.-Thür. Br.-V. St. 142,750
10 do. do. do. —	5 Westpreuss. Gold- (Hartmann) —
9 Alig. d. Kr.-A.-Lpz. 163,500	5 Zeitzer Par.-u.-A. 84,750
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 104,250
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 100,000
9 do. do. do. —	12 1/2 Zuckerrfab. Glauzig 121,500
9 do. do. do. —	7 Zuckerrfab. Halle —

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

9 Alig. d. Kr.-A.-Lpz. 163,500	5 Zeitzer Par.-u.-A. 84,750
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 104,250
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 100,000
9 do. do. do. —	12 1/2 Zuckerrfab. Glauzig 121,500
9 do. do. do. —	7 Zuckerrfab. Halle —

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

9 Alig. d. Kr.-A.-Lpz. 163,500	5 Zeitzer Par.-u.-A. 84,750
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 104,250
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 100,000
9 do. do. do. —	12 1/2 Zuckerrfab. Glauzig 121,500
9 do. do. do. —	7 Zuckerrfab. Halle —

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

9 Alig. d. Kr.-A.-Lpz. 163,500	5 Zeitzer Par.-u.-A. 84,750
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 104,250
9 do. do. do. —	5 do. do. Oblig. 100,000
9 do. do. do. —	12 1/2 Zuckerrfab. Glauzig 121,500
9 do. do. do. —	7 Zuckerr

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knabenmoden.
Neuheiten in hochfeinster Herren-Confection
 in bekannt großer Auswahl am Lager.

Geschäftsprinzip:

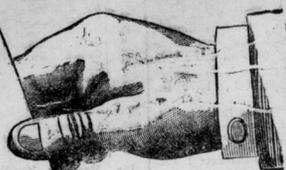
Die Fabrikation meiner **Herren- u. Knaben-Garderoben** erfolgt nur unter Verwendung der besten, empfehlenswertheften Stoffe bei vorzüglichster Ausführung und leiste in jeder Beziehung die vollkommene Garantie.
Reichhaltiges Lager der neuesten Stoffe
 in- und ausländ. Fabrikats.
Hochfeine Anfertigung nach Maß
 unter Leitung eines anerkannt bestbewährten Zuschneiders.

Geschäftsprinzip:

Der Verkauf geschieht ausschließlich zu **billigsten, aber absolut streng festen Preisen.**

Da ich mich mit dem denkbar geringsten Nutzen beauge, kann ich die feste Zusicherung geben, daß ich in Bezug der Billigkeit den weitestgehenden Ansprüchen der verehrlichen Kundenschaft gerecht zu werden vermag.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.



Staatlich concessionsirtes Seminar für Kindergärtnerinnen,

Halle a. S., Laurentiusstraße 7.
 In Folge der fortwährend steigenden Nachfrage nach in der Anstalt ausgebildeten Kindergärtnerinnen beginnt ich außer dem am 1. Oktober anfangenden Lehrgange auch am 1. August einen neuen Curus und erbitte Anmeldungen möglichst bald. Prospekte liegen gern zu Diensten. **Lina Sellheim.**

Schlurick's Kur- und Bade-Anstalt,

Dochstraße 4. Halle a. S. Fernsprecher 696.
 Arzt, Massage u. ausreichendes Bedienungspersonal vorhanden. — Geöffnet von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
 Sonntags: Vorm. von 7-9 1/2 u. von 11 1/2-2 Uhr Nachm.
 Behandlung nach dem Gesamt-Naturheilverfahren.
 Auch volle Pension. Aufnahme jeder Zeit.
 Bäder jeder Art. Prospekte gratis.
 Vegetarischer Mittagstisch von 1-3 Uhr.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,

Halle a. S., Weinstraße 1, 1. Etage, Eckhaus an der Marktzeche.
 reinwollene engl. Cheviots, Grenadines, bedruckte Mousselines, Confectionsstoffe etc. zu bekannt billigen Preisen.

Rester zu ganzen Kleidern reichend. Schwarze Schürzenrester.

Erstaunliche Erfolge

erzielt man mit **Karl Koch's berühmten Nährzwieback**

Derfelbe stiftet den Kindern gelundes Blut, heilt den Schwächsten und schüßt vor den Kinderkrankheiten.
 In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 A in Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Grenzerstraße 1, und den bekanntesten Verkaufsstellen.



Besten Portland-Cement

aus der **Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.**
 in Tonnen und Säcken stets frisch am Lager.
 Höchste Festigkeit und unbegleitige Volumen-Beständigkeit wird seitens der Fabrik garantiert.
 Bestellungen werden prompt ausgeführt und zu den äußersten Fabrikpreisen berechnet.
Baumaterialien-Handlung
Carl Gebhardt, Halle a. S.,
 Martinsgasse 12/13. Fernsprecher Nr. 70.

Brauerei zum Pappenheimer, Gräfenthal,

empfehlen garantiert reines Exportbier in Gebinden und Flaschen.
 Niederlage: **J. Mühlhölzl, Martinsgasse 26.**
 Pr. R.-V.

KOLA WEIN LIQUEUR SAROTTI

hervorragend in Qualität, wie angenehm und lieblich im Geschmack, vorwiegend man dieselben nicht mit anderen minderwertigen Erzeugnissen.
 Unerlässlich auf der Reise, bei anstrengenden Märschen, Lustfahrten und Bergtouren, auf der Jagd. Erhält sofort alle Vorkrampfen und Mattigkeit. Befähigt die ergrauten Sinnesorgane zu kräftigen Antworten. Verursacht Atmungsbeschwerden. Beseitigt Kopfschmerzen und nervöse Zustände.
 Die Kola wurde dieserhalb empfohlen von den berühmtesten Afrikanerländern wie Dr. Peters, Emin Pascha, Junker, Schweinfurt etc. und von ersten wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten.
 Man versäume **KOLA WEIN LIQUEUR SAROTTI** stets bei sich zu haben und in allen obigen Fällen.
 Preis per Flasche Kolawein M. 1.75, per Flasche Kola-Liqueur M. 1.75. Erhältlich in Apotheken.
Fabrik Felix & Sarotti, Berlin SW., Belle-Allianzstrasse 81.
 Gleichzeitig empfehlen: Kola-Extrakt mit China-Eisen gegen Blutschwäche, Kola-Extrakt mit Ingwer gegen Magenbeschwerden, Kola-Extraktpastillen mit Honig gegen Husten und Heiserkeit, Kola-Chocolade, Kola-Cacao und Kola-Bonbons, welche auch in Conditoreien, Confisseries, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen erhältlich sind.
Halle: Adler-, Engel- und Löwen-Apotheke.

Käse! Käse! Käse!

Limburger Käse in Staffelformat und Bergamont } äußerst billig.
 Bäckereikäse in Schwachformat, mit und ohne Rindmel }
 Stangen mit Rindmel à 20, 24, 30, 36, 40, 45, 50 Pf.
 Harzer Domaintenkäse à 20, 24, 30, 36, 40, 45, 50 Pf.
 die Dampfmoellerei Wolan bei Camburg.

Schweizerkäse à 1/2 Pfd. 52 Pfg.

F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstraße 24.

Bad Neu-Ragoczi, Halle a. S.

Quellen, wie zu Somburg und Rellingen, mit Sool- und Morchbädern für Magen, Leber, Unterleib, Frauen-, Kind- und alte u. l. m. Quelle Nr. 1 ist der Doppel-Ragoczi: Bestand der 1 Liter-Flasche zu 35 Pfg. Die einzigen guten kalten Trinkquellen in Norddeutschland, da schwache Quellen wenig Nutzen haben, wie Soolschwemmen, Seebäder, klimatische Höhen, Ferrugin-Salvete und Ähnliches, die aber von Vorkosten viel verdrängt werden, der Ragoczi wegen. Der Hof der Ärzte gegen gute kalte Trinkquellen, die mehr leisten wie sie selbst, dauert so lange, bis das Bedürfnis aus eigener Erfahrung darüber entschieden hat.
Dr. Steinbrück.

Kurhotel und Pensionat Waldhof

Gebirgsrode i. Harz.
 Station der Gari-Bahn, Hotel I. Rang, Säulenwald, Bade-, Milch- und Wolkentherapeut, 475 Mtr. hoch, fast unmittelbar an Nischenwald gelegen, empfiehlt sich den geehrten Besuchern und Kurgästen angelegentlich.
E. Niewerth.

Zu Geburtstags-Geschenken

empfehle in reichster Auswahl **Schmucksachen** in Gold und Silber, zu 10 A an bis 150 A zu Fabrikpreisen.
F. H. Tittel,
 Gold- u. Silberwaren, Bijouterie-Fabrik, Liebenauerstraße 25.

Verlobungs- und Trauringe,

massiv 8- und 14karätig Gold, à Paar von 5 Mark an bis 30 Mark. Alle gangbaren Größen stets vorräthig. Gravirung gratis.
F. H. Tittel,
 Gold- u. Silberw., Bijouterie-Fabrik, Liebenauerstraße 25.

In verschiedenen Farben

neue Nähmaschinen, Nähmaschinen, 50 Mtr., französische Webstühle mit reifen Matrassen von 36 Mtr., gewöhnliche lactire Webstühle mit Matrassen, 24 Mtr., ein großer Tischstuhl für Fleischer, Kleider-Schrank, einfüßig, für 4 und 6 Mtr. **Zhorstraße 36.**

Nur baare Geldgewinne.

Höchste Ziehung 1. August. **Ottomanische 400 Frs. Loose** Haupttreffer Frs. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5,000, 4,000 re. Jedes Loos wird im bester unangefangenen Falle mit 185 Mtr. gezogen. Alle 3 Monate Ziehung. **Seine Rielen.**
 Ich verkaufe diese Lose, welche überall gleich zu vielen erkauf sind, gegen Monatsraten à 10 Mtr. Mark per Stück mit sofortigem Gewinn-Anrecht.
 Bestellungen per Post-Einsendung oder Nachnahme.
G. Westeroth, Bank-Agentur, Düsseldorf a. Rhein.

Prämiiert Leipzig 1892. **keine Butter mehr!** Prämiiert Leipzig 1892.
 Wer einmal „Holbutko-Margarine“ aus der **Schwedischen Butter-Compagnie**, alleinige Verkaufsstelle für Halle:
 Laut Gutachten der ersten vereideten Gerichtsgemüter unter anderen der Herren Dr. Bach-Weipss und Dr. Kapler-Dornmund, ist „Holbutko“ sowohl im Geschmack und Aroma als auch Verwendbarkeit jeder guten Natur-Butter vollkommen gleich.

Neu eingetroffen:
650 Jacket-Anzüge Wert 28, jetzt nur 17 Mark.
425 Burschen-Anzüge 11 Mark, jetzt 8,25.

Sommer-Heberzieher 3 Mark
Kellner-Hosen, Kellner-Jacken, Fracks, Knaben-Hosen 1,50.
450 elegante Knaben-Anzüge 1,50 bis zu den feinsten.
Grosses Stofflager zu Bestellungen nach Maass.

H. Eikan,
 Waarenhand für sämtliche Bekleidungsgegenstände,
 Leipzigerstrasse Nr. 90.